

Auswirkungen auf Flora und Fauna auf der Petzen unklar

Naturschützer stellen geplante Windkraftanlage auf Prüfstand

Die Politik hat sich ja zu dem auf der Petzen geplanten Windpark bekannt, die Wirtschaft erhofft sich durch das 26-Millionen-Euro-Vorhaben einen Aufschwung. Bei Naturschützern stößt

das Projekt „Alpswind“ aber auf Skepsis. Klaus Kugi vom Naturschutzbund will Auswirkungen auf die Flora und Fauna klären. Auch die Projektwerber sind auf den Naturschutz bedacht.

„Wir sind ganz und gar nicht gegen alternative Energie“, schickt Klaus Kugi vom Naturschutzbund voraus. Bei dem geplanten Windpark auf der Petzen – im Frühjahr 2011 ist Baubeginn – seien aus Sicht der Naturschützer

blut wurde ja schon ein solches Projekt eingereicht. Der für den Windpark auf

VON THOMAS LEITNER

der Petzen verantwortliche Projektentwickler, Walter

Foto: privat



„Wir haben die Aufgabe, die Sicherheit und Unversehrtheit der Naturlandschaft zu verteidigen.“

Klaus Kugi, Naturschutzbund

aber noch einige Fragen zu klären. Kugi: „Die betroffene Landschaft mit ihrer Flora und Fauna unterliegt einer hohen Schutzwürdigkeit. Es ist auch unklar, ob die Windräder auf Zugstraßen der Vögel gebaut werden sollen.“

„Gefährlich“ für Natur und Landschaft würde es aber werden, wenn Windkraftbetreiber immer neue Parks in Kärntens Bergen bauen würden. Für Heiligen-

Prutej, ist seinerseits bemüht, das Vorhaben natur-schonend zu realisieren: „Wir setzen das Projekt nur um, wenn es mit der Natur im Einklang steht.“ Alle offenen Fragen sollen natürlich im Raumordnungs- und Widmungsverfahren beantwortet werden.